

# Jeanett, das erste große Orkantief im Herbst 2002

(26.-27.10.2002)



Am Samstag dem 26.10. und am Sonntag dem 27.10.2002 zog ein erstes großes Sturmtief über West- und Mitteleuropa hinweg. Es brachte verbreitet orkanartige Winde, die große Sachschäden verursachten und auch mehrere Menschenleben kosteten.

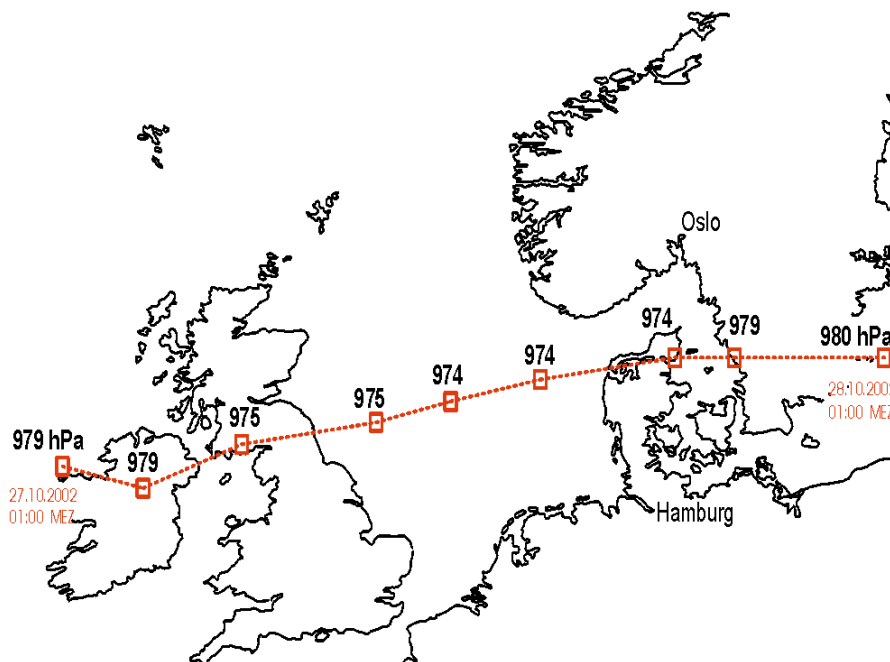


Abb. 1: Zugbahn des Orkantiefs 'Jeanett' mit dreistündlicher Position des Tiefkerns und des zugehörigen Kerndrucks in hPa zwischen dem 27.10.02, 01:00 MEZ und 28.10.02, 01:00 MEZ.

Das Tief entstand am Freitag, den 25.10. über dem mittleren Atlantik an der wellenden Kaltfront eines Tiefs vor der norwegischen Küste, das ebenfalls bereits starken Sturm in Deutschland verursacht hatte. Es zog unter rascher Verstärkung mit der kräftigen Höhenströmung zügig nach Osten und erreichte am Samstagnachmittag Irland. In der Nacht zum Sonntag überquerte das Tief Nordengland und bewegte sich am Sonntagmorgen weiter in die Nordsee, wobei es seine maximale Ausprägung mit einem Kerndruck unter 980 hPa erreichte. Am Sonntagnachmittag lag es über Dänemark. Am Abend hatte es Südschweden erreicht und begann sich aufzufüllen. Zum Vergleich: der bisher tiefste in Deutschland gemessene Luftdruck (Bremen, 27.11.1983) betrug 955,4 hPa. Der Orkan Lothar erreichte am 26.12.1999 einen tiefsten Druck von ca. 961 hPa über Nord-Frankreich.

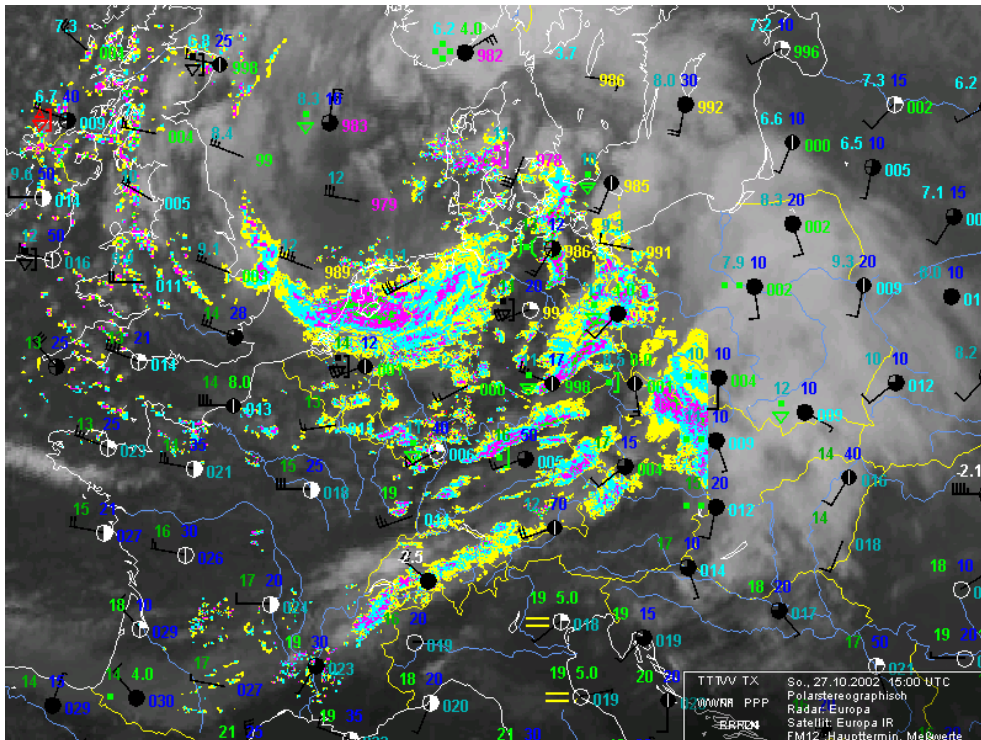


Abb. 2: Situation am 27.10.02 15:00 UTC. Überlagert sind eine Eintragungskarte der Stationsmeldungen mit Satellitenbild (Infrarot) und Radar (Intensitätsstufen: gelb, hellblau, pink, grün, rot, dunkelblau).

Die Starkwinde waren auf den Warmsektor im Süden des Tiefs konzentriert. Die orkanartigen Winde betrafen daher zunächst Südengland, Nordfrankreich und die Beneluxländer. Gegen Sonntagmittag erreichte das Starkwindfeld Westdeutschland. Die maximalen Windgeschwindigkeiten wurden dort meist gegen 15 Uhr UTC registriert. In Ostdeutschland traten die stärksten Böen erst am späten Abend oder in den frühen Morgenstunden des 28. auf.

In den Niederungen lagen die maximalen Windgeschwindigkeiten in großen Teilen Deutschlands um 115 km/h, in den Küstengebieten um 120-130 km/h. Auf den Bergen wurden noch erheblich höhere Geschwindigkeiten beobachtet (Feldberg/Schwarzwald 156 km/h, Wendelstein 172 km/h, Brocken 176 km/h, Fichtelberg/Erzgebirge 183 km/h, s. Abb. 2 und Tabelle auf der folgenden Seite).

Für die Station Düsseldorf ist, ebenfalls auf der folgenden Seite, der Verlauf von Luftdruck, Luftdrucktendenz und Wind vergleichend dargestellt.

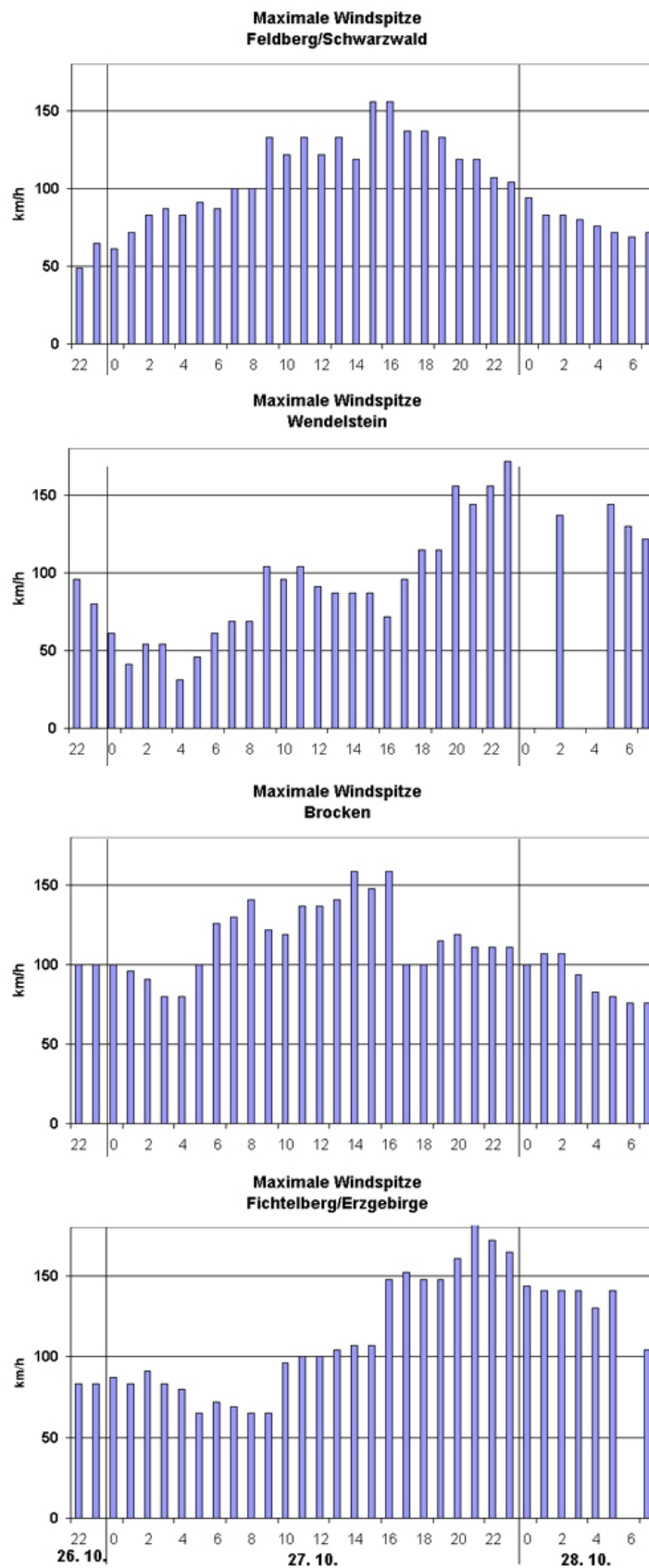


Abb. 3: maximale Windspitzen an den Stationen Feldberg/Schwarzwald, Wendelstein, Brocken und Fichtelberg/Erzgebirge.

Die folgende Tabelle stellt in absteigender Folge die bei 'Jeanett' gemessenen maximalen Windspitzen ( $f_x$ ) in km/h dar. (ungeprüfte Werte)

Stationsname	$f_x$ [km/h]
Fichtelberg	182,9
Zugspitze	179,6
Brocken	177,1
Wendelstein	172,8
Feldberg/Schwarzwald	165,2
Großer Arber	149,4
Weinbiet	145,1
Hohenpeißenberg	138,6
Kahler Asten	131,8
Stötten	133,2
Wasserkuppe	126,0
Schleiz	123,5
Zinnwald-Georgenfeld	120,6
Klippeneck	120,6
Marienberg	116,3
Hahn	115,2
Schmücke	110,1
Neuhaus a.Rennweg	109,1
München-Stadt	109,1

Die nebenstehende Abbildung 4 stellt den typischen zeitlichen Verlauf von Luftdruck, Luftdrucktendenz und Wind an der Station Düsseldorf dar. Dabei ist zu erkennen, dass die starken Winde erst nach Ende des Druckfalls auftreten. Die maximale Windspitze mit 111 km/h wurde in der Stunde vor 14 Uhr gemessen.

